

TVB Stuttgart zeigt endlich die erhoffte Reaktion

Der Handball-Bundesligist gewinnt in Melsungen mit 30:28.

MELSUNGEN/STUTTGART. Die Erleichterung war groß, riesengroß sogar. „Es ist viel Last abgefallen“, sagte Stuttgarts Trainer Jürgen Schweikardt nach dem 30:28(15:15)-Sieg am Sonntag bei der MT Melsungen. Kein Wunder, die Mannschaft hat endlich die Reaktion gezeigt, die zuletzt nach zwei Niederlagen gegen Abstiegskandidaten in der Handball-Bundesliga fällig war, um nicht selbst tiefer in den Kampf um den Klassenverbleib reingezogen zu werden.

Und sie war nicht wieder zu erkennen gegenüber den Spielen gegen Coburg und Ludwigshafen. Warum das? Schweikardt sagte: „Wir haben das Training am Freitag ausfallen lassen, um tiefer in die Analyse gehen zu können.“ Weniger Training, mehr Erfolg? Wenn's so einfach wäre, doch „das ist kein Patentrezept“, betonte der Coach lachend. Zumindest trumpfte die Mannschaft bei ihrem Lieblingsgegner von Anfang an anders auf, bissiger in der Abwehr und effektiver im Angriff, auch wenn noch ein paar freie Würfe von außen liegen gelassen wurden. Und selbst nach einem 19:21-Rückstand ließ sich das Team nicht hängen und drehte die Partie wieder auf 23:21, wobei Torjäger Viggo Kristjansson nach einem Durchhänger zuletzt mit neun Toren wieder an beste Zeiten anknüpfen konnte.

Am Ende wurde auch Nationaltorwart „Jogi“ Bitter noch ein Faktor, nachdem „ich mich zur Pause über mich selbst geärgert habe“ – und deshalb eine Wasserflasche drin glauben musste. Vielleicht findet der 38-Jährige bald zu alter Konstanz, wenn seine Zukunft geklärt ist. „Die Entscheidung ist gefallen“, sagte Bitter zumindest schon einmal, ließ die Antwort aber vor dem Derby am Donnerstag in Göppingen noch offen. Wobei es eine Überraschung wäre, wenn es nicht der HSV Hamburg sein würde. Klar ist indes schon, dass Nachwuchstalent Luis Foege ein Zweitspielrecht beim Drittligisten Dansenberg bekommen wird – und dort vielleicht sogar um den Aufstieg spielen kann. (StN)



„Jogi“ Bitter

Rekord-Satz im Volleyball

Allianz MTV Stuttgart siegt bei den Ladies in Black Aachen mit 3:0 – wobei der Bundesligist den dritten Spielabschnitt mit dem höchst ungewöhnlichen Resultat von 42:40 gewinnt.

VON DOMINIK FLORIAN

AACHEN/STUTTGART. Kim Renkema hat in ihrer Karriere als Volleyballerin schon verrückte Dinge erlebt. Einen Satz mit dem Ausgang von 42:40 aber noch nicht. „Es passieren kuriose Sachen im Volleyball. Bei so einem Satz war ich aber noch nicht dabei“, sagte die Sportchefin von Allianz MTV Stuttgart. Das konnte die Niederländerin auch nicht – zumindest nicht in ihrer Zeit in der Frauen-Bundesliga. Denn der dritte Satz beim 3:0-Erfolg (25:13, 25:20, 42:40) von den Stuttgarterinnen bei den Ladies in Black Aachen war mit 82 Punkten der punktreichste in der Geschichte der Liga. Die Rekordmarke lag bis zu der Partie am Samstagabend bei einem Satzausgang von 38:36. Dreimal war dieses Ergebnis vorgekommen, zuletzt zugunsten des SC Potsdam im Duell mit dem Dresdner SC im November 2013. Noch mehr gepunktet wurde nur in der Männer-Bundesliga: Im Dezember 2019 endete der dritte Durchgang in der Begegnung zwischen den Alpevollys Haching und der SVG Lüneburg mit 50:48.

„Es passieren kuriose Sachen im Volleyball. Bei so einem Satz war ich aber noch nicht dabei.“

Kim Renkema, Sportchefin von Allianz MTV Stuttgart

„Für die Zuschauer und die Spielerinnen ist es natürlich toll, bei so einem Ereignis dabei gewesen zu sein“, sagte MTV-Coach Tore Aleksandersen, „für mich als Trainer natürlich nicht.“ Und eigentlich hatten die MTV-Volleyballerinnen auch Möglichkeiten genug gehabt, um die Nerven des Norwegers nicht so sehr auf die Folter zu spannen. Zehn Matchbälle gab es für die Gäste in der Sporthalle Neuköllner Straße, zehn wehrten die Ladies in Black Aachen ab.

„In solchen Situationen gibt es keine Favoriten mehr. Da wird es einfach nur noch wild“, sagte Kim Renkema. Und weil die Stuttgarterinnen, die ihrerseits sieben Aachener Satzballen abwehrten, ihren elften Matchball verwandelten, war auch Tore



Stuttgarts Libera Roosa Koskelo hatte am Ende viel zu tun. Foto: Baumann

Aleksandersen nach einer Satzdauer von 45 Minuten versöhnt. „Wir hatten vier, fünf Chancen, den Sieg früher fix zu machen. Aber die Leistung war okay. Und es war wichtig, dass wir zu Null gewinnen.“

Denn im Rennen um den ersten Platz könnte bei Punktgleichheit das Satzverhältnis entscheiden. Und da bleibt der MTV (41:12) dem Dresdner SC (42:9/ein Spiel

Mammutrekorde im Sport

▪ **Volleyball** Den längsten Satz in der Männer-Bundesliga spielten die Alpevollys Haching und der SVG Lüneburg im Dezember 2019: Der dritte Durchgang beim 3:1-Erfolg der Gastgeber endete 50:48.

▪ **Tennis** Das epische Duell schlechthin lieferten sich John Isner und Nicolas Mahut (Frankreich) 2010 in der ersten Runde in Wimbledon: Beim Sieg des US-Amerikaners dauerte allein der fünfte Satz 8:11 Stunden. Letztlich gewann Isner nach 11:05 Stunden mit 6:4, 3:6, 6:7, 7:6, 70:68.

▪ **Fußball** Das längste Elfmeterschießen dürfte es im Juni 2016 in der fünften Liga in Tschechien gegeben haben: Nach 52 Schüssen vom Punkt bezwang der SK Batov 1930 den FC Frystak mit 22:21, nach der regulären Spielzeit hatte es 3:3 gestanden.

▪ **Eishockey** Die norwegischen Teams Storhamar Dragons und Sparta Warriors duellierten sich 2017 im Play-off-Viertelfinale 214:14 Minuten lang. Insgesamt lagen zwischen Eröffnungsbully und Siegtor 8:33 Stunden, am Ende gewannen die Gastgeber in der achten Verlängerung 2:1.

▪ **Boxen** Erst vor rund 100 Jahren wurden Boxkämpfe auf eine bestimmte Rundenzahl begrenzt. Zuvor trafen sich am 6. April 1893 in New Orleans die US-Amerikaner Andy Bowen und Jack Burke. Ihr Duell dauerte länger als sieben Stunden und ging über 110 Runden – weil keiner der entkräfteten Boxer mehr in der Lage war, sich aus der Ringecke zu erheben, wurde Kampf unentschieden gewertet. (StN)

mehr) mit dem 3:0 dicht auf den Fersen. Deshalb gönnte Aleksandersen den neuen Rekordhalterinnen den besonderen Moment, um sich über das seltene Ergebnis zu freuen. „Sie dürfen so einen Satz auch feiern“, sagte der 52-Jährige, fügte aber gleich hinzu: „Aber nicht zu lange.“ Schließlich geht es an diesem Mittwoch im Duell beim SC Potsdam schon wieder um jeden Satz.

Frisch Auf kämpft die Löwen nieder

Starke Göppinger Handballer sorgen mit 34:32-Sieg für Überraschung.

GÖPPINGEN. Sie tanzten, sie hüpfen, sie jubelten ausgelassen: Handball-Bundesligist Frisch Auf Göppingen hat im baden-württembergischen Derby den Favoriten Rhein-Neckar Löwen mit 34:32 (19:17) entzaubert und damit erstmals in dieser Saison einen der Großen der Liga bezwungen. „Das war von uns 60 Minuten Kampf, Kampf und nochmals Kampf“, sagte der starke Göppinger Kreisläufer Kresimir Kozina. Wobei das Frisch-Auf-Team selbst ohne den verletzten Spielmacher Janus Smarason auch spielerisch überzeugte. „Unsere erste Halbzeit war top. Wir gingen volles Tempo und haben gute Lösungen gefunden. 19 Tore gegen die Löwen sagen vieles. Dieses Spiel hätte eine volle Halle verdient gehabt“, sagte der Göppinger Trainer Hartmut Mayerhoffer, dessen Team nun 19:13 Punkte aufweist.

Das Duell mit den Löwen war mit dem 24:22-Arbeitszeitvorteil vom vergangenen Sonntag gegen Kellerkind Eulen Ludwigshafen nicht zu vergleichen – doch eine Parallele gab es: Der eingewechselte Torwart Urh Kastelic wehrte in der entscheidenden Phase die wichtigen Bälle ab. Beim 31:30 entschärfte der slowenische Nationalkeeper einen Wurf des Schweizer Spielers Andy Schmid. Beim 32:30 war Kastelic in Unterzahl gegen den frei vor ihm auftauchenden Uwe Gensheimer nicht zu bezwingen. Der Neuzugang Josip Bozic-Pavletic machte in seinem ersten Spiel mit seinem Treffer zum 33:30 praktisch den Deckel drauf. Für den Sportlichen Leiter Christian Schöne stand danach fest: „Auch wenn es uns manche Kritiker absprechen, in unserer Mannschaft ist eine Entwicklung festzustellen.“

Beste Werfer waren Marcel Schiller (10/3), Sebastian Heymann, Jacob Bagersted und Kozina (je 5). Für die Löwen traf Gensheimer (10/5) am besten. „Jetzt brauchen wir das gleiche Feuer gegen den TVB Stuttgart. Wir müssen den Sieg bestätigen, sonst ist der Erfolg gegen die Löwen nichts Wert“, sagte Kozina. Bereits an diesem Donnerstag (19 Uhr) kommt der Nachbar aus der Landeshauptstadt. Es dürfte erneut heiß hergehen, auch wenn die Halle leider leer sein wird. (juf)

Medizin

Thema: Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen

Schmerzen in Hüfte, Knie oder Schulter?

Deutschlands meistverkaufte Arznetropfen* bieten wirksame Hilfe

80 bis 90 % der Deutschen klagen über wiederkehrende Gelenkschmerzen

Kennen Sie ihn auch, diesen stechenden Schmerz im Knie? Oder eine steife Hüfte? Wenn Gelenkschmerzen den Alltag belasten, sollten Sie etwas dagegen tun. Was heute immer mehr Betroffene begeistert: spezielle Arznetropfen der Marke Rubaxx, die Gelenkschmerzen wirksam und schonend behandeln.

Das am häufigsten von Schmerzen betroffene Gelenk ist das Kniegelenk. Kein Wunder, trägt es doch jeden Tag unser gesamtes Körpergewicht! Aber auch Hüfte oder Schultern bereiten häufig Probleme. Betroffene haben meist nur einen Wunsch: endlich Schmerzlinderung! Die gute Nachricht: In der Apotheke gibt es wirksame Arznetropfen der Quali-

tätsmarke Rubaxx, die genau hier ansetzen.

Spezielle Arznetstoffe überzeugen

In den Arznetropfen Rubaxx ist der Wirkstoff T. quercifolium enthalten, der heute gut erforscht und wegen seiner schmerzlindernden Wirkung bei rheumatischen Schmerzen in Gelenken, Muskeln, Sehnen und Knochen besonders geschätzt ist. Aber auch bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengung verschafft er Linderung. In Rubaxx Duo ist zudem der Arznetstoff Phytolacca americana enthalten, der sich laut Arzneimittelbild bei entzündungsbedingten

Schmerzen als wirkungsvoll erwiesen hat!

Wirkung ohne Umwege, individuell dosierbar

Dank der Tropfenform können die Wirkstoffe direkt über die Schleimhäute aufgenommen werden und ihre schmerzlindernde Wirkung ohne Umwege entfalten. Zudem lassen sich die Tropfen je nach Stärke der Schmerzen individuell dosieren. Vorteil: Die

Die neue Erfolgsformel: Tropfen und Gel

Zahlreiche Betroffene haben jetzt eine Erfolgsformel für sich entdeckt: Sie kombinieren die Arznetropfen Rubaxx, die von innen wirken, mit dem neuen Rubaxx Schmerzgel für die gezielte Behandlung rheumatischer Schmerzen von außen.



Tropfen wirken 100 % natürlich und schlagen nicht auf den Magen. Kein Wunder, dass Rubaxx mittlerweile die meistverkauften Arznetropfen in Deutschland sind.* Fragen auch Sie in der Apotheke nach den rezeptfreien Arznetropfen der Marke Rubaxx!

FÜR IHRE APOTHEKE:

Probieren Sie **Rubaxx Duo** (PZN 16120870)



oder den Klassiker **Rubaxx Tropfen** (PZN 13588555)



www.rubaxx.de

Deutschlands meistverkaufte Arznetropfen bei Gelenkschmerzen*



Stark gegen den Schmerz. Sanft zum Körper.

RubaXX®

*Rubaxx Arznetropfen bei rheumatischen Schmerzen; Absatz nach Packungen, Quelle: Insight Health, MAT 12/20 • Abbildungen Betroffener nachempfunden, Name geändert
RUBAXX DUO, Wirkstoffe: Rhus toxicodendron D11, D6, Phytolacca americana D11, D4, Homöopathisches Arzneimittel zur Besserung rheumatischer Schmerzen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing • RUBAXX, Wirkstoff: Rhus toxicodendron D11, D6, Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing • RUBAXX SCHMERZGEL, Wirkstoff: Rhus toxicodendron D11, D6, Homöopathisches Arzneimittel bei Besserung rheumatischer Schmerzen und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing